

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 04.03.2015
Sitzungsdauer:	19:00 - 22:20 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Gaststätte, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche
Sitzung

Borstell
Vorsitzender

Wesemann
Protokollführerin

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Gerhard Borstell

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Frau Ina Altenberger

Herr Dr. Frank Dreihaupt

Herr Torsten Fettback

Frau Petra Fischer

Herr Marcus Graubner

Herr Werner Jacob

Herr Peter Jagolski

Herr Wolfgang Kinszorra

Herr Heiko Krause

Herr Tim Lange

Herr Bernd Liebisch

Herr Falk Mainzer

Herr Wolfgang März

Herr Michael Nagler

Herr Ulf Osterwald

Herr Dieter Pasiciel

Herr Manfred Pecker

Frau Rita Platte

Herr Detlef Radke

Frau Janine Steinig-Pinnecke

Herr Bodo Strube

Herr Daniel Wegener

Ortsbürgermeister

Frau Ramona Hoffmann

Herr Hartmut Valentin

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Angelika Bierstedt

Herr Erich Gruber

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

Abwesend:

Mitglieder

Frau Edith Braun entschuldigt

Herr Robert Gravert entschuldigt

Herr Hans-Peter Gürnth entschuldigt

Frau Kathleen Kraemer entschuldigt

Herr Jörg Rudowski entschuldigt

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 04.03.2015, nach Weiterführung der Stadtratssitzung vom 18.02.2015, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Gaststätte, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung vom 04.03.2015

DS-Nr.

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Nichtöffentliche Sitzung vom 18.02.2015

21. Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 26.11.2014 und vom 17.12.2014
22. Informationen des Bürgermeisters
23. Anfragen und Anregungen

Öffentliche Sitzung vom 18.02.2015

24. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
25. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
26. Schließen der Sitzung

Öffentliche Sitzung vom 04.03.2015

3. Einwohnerfragestunde
4. Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse
5. Informationen des Bürgermeisters
6. Anfragen und Anregungen

Nichtöffentliche Sitzung vom 04.03.2015

- | | |
|---|-------------|
| 7. Personalstruktur | |
| 8. Vergabe von Ingenieurleistungen- | BV 142/2015 |
| 9. Ersatzbeschaffung eines Kleintransporters | BV 144/2015 |
| 10. Information zur Tilgungsaussetzung kommunalverbürgte Darlehen | |
| 11. Anfragen und Anregungen | |

Öffentliche Sitzung vom 04.03.2015

12. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
13. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
14. Schließen der Sitzung

Öffentlicher Teil vom 04.03.2015

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende** (VS) des Stadtrates (SRes), Herr Borstell, eröffnet die Sitzung vom 04.03.2015, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit her.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Der **VS** stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Der **Bürgermeister** (BM), Herr Brohm, würde gern aus terminlichen Gründen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung den TOP 07 mit dem TOP 10 tauschen. Herr Rendel und Herr Hörning von der DKB sind zu 20:00 Uhr bestellt.

Die **SRe** sind einstimmig dafür.

Der **VS** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung vom 18.02.2015 her.

Öffentlicher Teil vom 18.02.2015

TOP 24: Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Der **VS** stellt die Öffentlichkeit der Sitzung vom 18.02.2015 wieder her.

TOP 25: Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

TOP 26: Schließen der Sitzung

Der **VS** schließt 19:15 Uhr die Sitzung vom 18.02.2015 und eröffnet die Sitzung vom 04.03.2015.

Öffentlicher Teil vom 04.03.2015

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Herr Schulze aus Uchtdorf hatte eine Anfrage zum Bauhof, Rückschnitt der Koniferen. Am 26.11.2013 sollte lt. Auskunft von Frau Wittke im Frühjahr 2014 der Rückschnitt erfolgen.

Am 29.01.2015 war eine Begehung mit dem Umweltamt, wegen illegale Müllentsorgung. Wir stellten fest, dass Pappeln gefällt wurden. Wann werden die restlichen Äste vom Bauhof entfernt. Er übergibt Herrn Borstell Fotos.

Der **VS** wird sich darum kümmern.

Herr Schulze weist darauf hin, dass er mehrere Schreiben an die Stadt geschickt hat, aber bis jetzt noch keine Antwort erhalten hat.

Am 02.04.2014 hat er in der Stadt bei Herrn Sturm eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Herrn Reich abgegeben und um Einsicht bzw. Kopien der Unterlagen, die zum Umweltamt Stendal gingen, gebeten. Bis heute hat er keine Antwort erhalten.

Mit dem Schreiben am 22.09.2014 hat er um Einsichtnahme bzw. Kopien der angeblichen Dienstaufsichtsbeschwerde des Gemeindearbeiters Herr Römer gebeten. Bis heute gab es keine Reaktion.

Am 15.01.2015 hat er bei Frau Zuchowicz ein Schreiben abgegeben, mit der Bitte um Einsichtnahme bzw. Kopien der Unterlagen, die an das Umweltamt Stendal gingen. Bis heute gab es keine Rückantwort.

Am 06.02.2015 hat er ein Schreiben an Herrn Brohm wegen dem Ortsbürgermeister (OBM) gegeben. Hierzu hat er auch noch keine Rückantwort.

Der **VS** wird sich auch darum kümmern.

Herr Gruber informiert Herrn Schulze, dass sein RA die Antworten erhalten hat. Es entstehen Zwiesgespräche zwischen Herrn Gruber und Herrn Schulze.

Der **VS** bittet darum, dies im Amt zu klären.

TOP 04: Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse

Der **BM** berichtet, dass die Beschlüsse Abberufung des Ortswehrleiters Tangerhütte und seinem Stellvertreter und die Berufung des Ortswehrleiters Sandfurth und seinem Stellvertreter durchgeführt wurden. Die Feuerwehrgebührensatzung ist veröffentlicht und der Änderungsbeschluss zu den § 7-Mitteln wird in der kommenden Sitzungsfolge zur Diskussion gestellt. Gegen die Ablehnung des Vertrages zum Tierschutzverein hat er beim Vorsitzenden des SR Widerspruch eingelegt. Weil er an Recht und Gesetz gebunden ist, musste er dagegen Widerspruch einreichen, da die Vertretung dafür nicht zuständig ist. Das Radwegekonzept wird aufgearbeitet und die zusätzlichen Sitzungen werden geplant und eingearbeitet. Der Beschluss Tilgungsaussetzung wurde vertagt. Dieser wird heute durchgeführt.

Frau Altenberger fragt Herrn Brohm, wozu ist die Vertretung nicht zuständig und Herr Brohm antwortet, dass er und der Vorsitzende die Anzahl und die Vorbereitung der Sitzungen im Einvernehmen regeln.

Herr Graubner sieht nicht ein, wenn der SR mit Mehrheit einen Beschluss fasst, dass Herr Brohm dagegen einen Widerspruch einlegt, nur weil er die Sache verloren hat.

Der **VS** bemerkt, dass Herr Brohm sich hier auf den § 65 bezieht. Er muss der Vertretung widersprechen, wenn er der Auffassung ist, dass es rechtswidrig ist. Der Werdegang ist, dass dies noch einmal auf die Tagesordnung (TO) kommt und wenn die Vertretung wieder dagegen stimmt, muss die Kommunalaufsichtsbehörde (KAB) eingeschaltet werden.

TOP 5: Informationen des Bürgermeisters

Der **BM** meint, dass er die Sprache der kommunalen Politik noch lernen muss. Da er aus zeitlichen Gründen es einfach nicht schafft auf alle zuzugehen, hofft er, dass die Vertreter auf ihn zugehen. Er möchte mit den Mitgliedern des Stadtrates konstruktiv zusammenarbeiten.

Weiterhin informiert er, dass er in den letzten 2 Wochen die Ortsbegehungen fortgesetzt hat. Am Ende der Woche wird der Entwurf des Haushaltes (HH) an alle Vertreter und OBM zugehen. Er hat an der Ortswehrleitertagung-Tagung teilgenommen. Er hat sich bei der SIKOSA weitergebildet. Dabei ging es um das KVG und den doppischen HH.

TOP 6: Anfragen und Anregungen

Frau Altenberger merkt zur Tierheimsache an, dass der SR dies nicht grundsätzlich abgelehnt hat, sondern die Verwaltung beauftragte, nach Alternativen zu suchen. Es wäre rechtswidrig, wenn der SR es grundheraus grundsätzlich abgelehnt hätte. Da der BM so wenig Zeit hat, wie er immer wieder betont, wundert sie sich schon über den ganzen Widersprüchen. Bevor man einen Widerspruch lostritt, sollte man einfach gucken, was der SR so angeregt und vorgeschlagen hat. Es macht sie sprachlos, mit welcher Großzügigkeit hier über Geld verfügt werden soll und ein Widerspruch eingelegt wird. Hier geht es um sehr viel Geld, und da ist es nicht verantwortungslos zu sagen, erst nach Alternativen zu suchen. Es ist verantwortungslos, dagegen einen Widerspruch einzulegen.

Der **BM** erläutert, dass der SR einen Beschluss gefasst hat und dadurch kann der Vertrag nicht unterschrieben werden. Wenn er jetzt keinen Widerspruch einlegt, muss man 6 Monate warten, ehe der SR diesen Beschluss wieder behandeln darf. Es könnte passieren, dass das Tierheim den Vertrag kündigt und dann kann die Gefahrenabwehrverordnung nicht mehr eingehalten werden.

Herr Jacob meint, also hätte dieser Beschluss zu Gunsten vom BM beschlossen werden müssen, weil man sonst in eine Zeitschiene kommt. Entweder ist dieser Beschluss zu spät gekommen oder der SR ist nur dafür da, die Hand hoch zu heben, ja zu sagen und darf keine Alternativen vorschlagen. Der Stadtrat ist verpflichtet, zu Gunsten der Kommune Entscheidungen zu treffen. Es ist nicht gesetzlich vorgeschrieben, dass man nach diesem Verrechnungsverfahren vorgehen muss. In anderen Kommunen geht es auch anders. Dort wird nach Stückzahl abgerechnet.

Herr Graubner sagt, dass die SRe vom BM das Wort Zuverlässigkeit, HH-Entwurf und der BM hat verstanden gehört haben. Gerade vor dem Hintergrund eines nicht beschlossenen, noch nicht einmal gesehenen HH, fragt sich seine Fraktion und andere, wie kommt es zu einem Artikel „Stars bereit für das Schloss“. In der letzten SR-Sitzung haben die SRe noch einmal bekräftigt, dass es zum Kulturhaus einen Beschluss gibt. Alle SRe stehen zum Kulturhaus und wollen diesen Beschluss erfüllen. Er bittet um Aufklärung, wie es dazu kommt.

Selbst, wenn die Stars in das Schloss kommen, benötigt man ein Konzept. Es gibt zum Schloss kein Konzept und unsere EG ist bei Radio Brocken und Radio SAW. Diese Art der Dokumentation wünscht sich der SR nicht. Die Hand ist immer noch offen. Das Arrangement der Vereine findet er gut, aber man muss auch fragen, was kostet das der EG.

Herr Graubner fragt, wann sehen die SRe den HH 2015 und gibt es für Tangerhütte Anträge im Leader-Programm?

Der **BM** weist darauf hin, dass im Schloss kein kommunales Geld investiert wird. Die Bürger möchten gern etwas für das Schloss tun und Geld erwirtschaften. Das ist Eigenkapital. Man kann auch noch 1 Jahr warten und alles durch die Ausschüsse geben. Die Stars finanzieren sich durch die Eintrittsgelder auch selber.

Zum Thema Leader sagt er, dass im Moment die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) besprochen wird. Die Projekte, die man jetzt in der Zeitung liest, sind weder gegenfinanziert, geprüft, noch zu Ende geplant und d.h., das sind Ideen. Die Leader-Gruppe sammelt die Ideen, weil das vom Land so gefordert wird. Aus den Ideen möchte man überhaupt erst Richtlinien schreiben und d.h., die Leader-Gruppe sammelt dies und sagen dann, da sind Ideen dahinter. Bei einer vorsichtigen Schätzung sind wir bei 2017, und das gibt uns sehr viel Zeit in den übernächsten HH-Beratungen unseren Anteil (Projekte) unserer Kommunen zu besprechen.

Der **VS** weist darauf hin, dass der Wunsch vorhanden ist, über Leader-Projekte frühzeitig informiert zu werden. Er schlägt vor, über das Thema Schloss und Kulturhaus eine extra Beratung zu machen, weil dafür heute die Zeit nicht ausreicht.

Der **VS** verweist auf das KVG § 65 (2) und meint, dies müsste sich der BM auch einmal vor Augen führen.

Herr Dr. Dreihaupt hat einen Antrag zur Geschäftsordnung. Der VS kann so an die Diskussionen nicht teilnehmen. Er müsste vorher die Leitung an den Stellvertreter abgeben.

Der **VS** wird es beachten.

Herr Fettback merkt an, dass z.B. die Stadt Köln für 1 Hund 200 € und für 1 Katze 100 € bezahlt und nicht pauschal ein Betrag von rund 22 T€ verlangt.

Frau Altenberger sagt, weil die Bürger davon ausgehen, dass der SR über die Sachen, die in der Presse, im Funk und Fernsehen verbreitet werden, informiert sind und fragt, was mit den Gewerbetreibenden ist. Eine Kommune lebt auch von Einnahmen der Gewerbesteuern. Wenn man sagt, es wird grundsätzlich alles im Ehrenamt gemacht, hält sie das für ein ganz schlechtes Zeichen an die Leute, die Gewerbesteuern zahlen. Sie wurde auch gefragt, wie das sein kann, dass der BM seine Mutter als Ansprechpartner nennt. Das war total peinlich, weil sie darauf nicht antworten konnte. Es kann nicht sein, wenn man diese Trennung nicht herbeiführen kann.

Der **BM** gibt an, dass seine Mutter im ADAC und im Heimatverein engagiert ist und sie hat auch schon in den letzten Jahren im Schloss und in der Briester Kapelle Kaffee und Kuchen verkauft. Er glaubt nicht, dass sie sich aufgrund seines Amtes einschränken müsste.

Frau Altenberger meint, ja.

Herr Jacob möchte, dass das Amt respektiert wird und aufgrund des Handelns des BM respektabel ist. Wenn der BM an alle SRe per E-Mail mitteilt, dass wir alle über ein Thema diskutieren müssten, würde er es gern machen, aber nicht über vollendete Tatsachen. Er findet gut, dass es im Schloss Kaffee und Kuchen gibt und bespielt wird. Aber es wird in der Zeitung ausdrücklich davon gesprochen, dass das Kulturhaus nicht seriös bespielt werden kann. Bedeutet dies, dass die Leute, die hier arbeiten, unseriös sind? Bei allem Respekt, man sollte als BM ein bisschen aufpassen, was man sagt.

Die andere Sache ist die, wir wollen alle miteinander kommunizieren, die Stadt nach vorne bringen und etwas stattfinden lassen. Es ist toll, wenn man Musicalstars hierher bringt, aber die gehören in das Kulturhaus. Außerdem wäre es schön, bevor der BM so etwas vorhat, den Kulturhausleiter und

die damit zu tun haben, vorher darüber zu informieren. Immerhin hat er ca. 4-6 Wochen vorher, ohne sich in der Zeitung zu präsentieren, Musical Normens nach Tangerhütte geholt. Die Künstler kommen am 10.10.2015. Wir müssten uns unbedingt zusammensetzen und etwas koordinieren, zum Wohle der Veranstaltungen. Dazu gehört Sachverstand, ohne dass man sich öffentlich auseinandersetzt.

Der **VS** übergibt Herrn Jacob die Leitung der Sitzung.

Er ist auch der Meinung, dass man in Kürze gemeinsam kommunizieren muss und die Dinge diskutiert.

Der **VS** übernimmt wieder die Leitung.

Herr Liebisch fragt den BM, ob er richtig zitiert ist, wenn im Artikel steht, „... als Kommune und Eigentümer der Fabrikantenvilla wollen wir nun alles dafür tun, das Schloss vielfältig nutzen zu können...“

Der **BM** sagt, er ist Vertreter dieser Kommune.

Herr Liebisch fragt den BM, von wem haben Sie das Mandat für den SR zu sprechen? Der SR hat diesen Auftrag nicht erteilt. Also können Sie nicht für die Kommune sprechen.

Der **BM** fragt, was soll der BM dann?

Herr Liebisch merkt an, sich an die Beschlüsse halten, denn es gibt keinen Beschluss zum Schloss.

Herr Nagler hat zwei Zeitungsartikel, Volksstimme (4 Jahre alt) und Altmarkzeitung (27.02.2015). Es geht um den Tierschutz. Er findet, dass ein Widerspruch das einfachste ist. Damals gab es die gleichen Diskussionen. Die Verwaltung hatte vor 4 Jahren keine Möglichkeiten gesehen, Alternativen anzubieten. Arendsee hat ein Tierheim (Standort: Heyersburg, nördlich von Salzwedel), wo für den Einwohner bloß 0,94 € bezahlt werden muss. Ist das eine direkte Alternative? Warum kann Arendsee es für 0,94 € anbieten und Stendal für 1,93 €? Vor 4 Jahren hatten wir Kosten im HH, von jährlich 9,5 T€ und jetzt 22 T€ für das Tierheim. Die gefährlichen Hunde sind nicht mit dabei. Es muss erlaubt sein, Alternativen abzufragen und wenn es keine Antworten von den Tierheimen gibt, wird solange angerufen, bis man eine Antwort erhält. Das müsste, bevor der Widerspruch auf der TO steht, geklärt sein.

Herr Graubner fragt noch einmal, wann die SRe den HH 2015 sehen und der **VS** antwortet, Anfang nächst Woche.

Herr Graubner sagt, dass am 08.04.2015 der Bauminister Herr Webel zu Besuch kommt, wegen dem Kulturhaus und nicht wegen dem Schloss. Mit welchem Statement geht denn die Stadt in die Verhandlung? Wäre es nicht sinnvoll, dass man noch ein erklärendes Wort an Magdeburg schickt, bevor wir uns hier vollständig blamieren. Der BM hat im Dezember gesagt, wir stellen Anträge. Er bittet um Korrektur, denn es gibt eindeutige Beschlüsse.

Herr Radke empfiehlt, das entstandene Chaos und Wirrwarr mit dem Schloss und anderen Baulichkeiten, Planungen, Prioritätenliste Leader separat zu behandeln. Darum unterstützt er den Vorschlag des VS, dieses Thema extra zu behandeln. Man müsste das Schloss und das Kulturhaus erhalten. Für das Kulturhaus gibt es einen Beschluss und der muss durchgesetzt werden.

Herr Kinszorra erinnert, dass der zeitweilige Ausschuss zur DIN-gerechten Sanierung aller Deiche der EG Stadt Tangerhütte Ende Januar dem Ministerpräsidenten Herrn Haseloff einen Brief mit bestimmten Inhalten geschickt. Diesen Brief kennen alle SRe. Gibt es schon eine Eingangsbestätigung? Wenn nein, bittet er darum, dass der BM oder der verantwortliche Fachbereichsleiter Herr Gruber einmal nachfragt.

Der **VS** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung vom 04.03.2015.